



Erfahrungsbericht für ein ERASMUS Semester in Tallinn, Estland

Auslandssemester an der Tallinna Tehnikakõrgkool (TKTK) im Wintersemester 2020 / 2021
mit dem Studienschwerpunkt Produktion und Logistik

Mike

Als Motivation für das Auslandssemester lässt sich sagen, dass sich durch unterschiedlichste Reisen während des Studiums mein Interesse an einem längeren Auslandsaufenthalt deutlich gesteigert hat. Auch dadurch, dass einige meiner Freunde das Auslandssemester als Highlight während ihres Studiums gewertet haben, wurde mein Interesse daran immer größer. Daher nutze ich kurz vor Ende meines Masterstudiums noch die Möglichkeit ein Erasmussemester zu absolvieren. Da seit Beginn des Jahres 2020 die Coronapandemie das alltägliche Leben beherrschten, war es bis kurz vor Beginn des Semesters noch unklar, ob alles wie geplant stattfinden kann. Glücklicherweise gab die estnische Universität frühzeitig die Rückmeldung, dass wir internationalen Studenten einreisen dürften und auch, dass das Semester als Präsenzsemester angeboten wird. Im Vergleich zur Situation in Deutschland war es daher möglich, ein gewöhnliches Semester zu absolvieren und einige internationale Kontakte zu knüpfen, wohingegen in Deutschland ein zweiter Lockdown verhängt wurde und sämtliche Vorlesungen für das gesamte Jahr nur online angeboten werden konnten. Seit meiner Bewerbung zu Beginn des Jahres 2020 war die Kommunikation mit der Tallinna Tehnikakõrgkool (TKTK) sehr kooperativ und es wurde sehr schnell auf Fragen geantwortet und ich wurde regelmäßig darüber informiert, was mich während meines Aufenthaltes erwarten wird. Zudem gab es regelmäßige Benachrichtigungen über die aktuellen Coronamaßnahmen vor Ort. Am ersten Tag des Semesters gab es umfassende Informationen über Versicherung, Verhalten im Krankheitsfall, grundlegende kulturelle „Eigenarten“ in Estland, wodurch man direkt zu Beginn gut informiert wurde.

Transfer & Wohnung

Die ersten beiden Wochen meines Aufenthaltes habe ich in einer Airbnb-Wohnung gewohnt, da es als ich den Hinflug gebucht habe, noch nicht ganz klar war, ob ich mich zu Beginn in Selbstisolation begeben muss. Für meinen Hin- und Rückflug habe ich insgesamt 90 € gezahlt. Dafür kann ich den Tipp geben, die Flüge gesondert voneinander zu buchen und sobald ihr im Gastland seid, euch bei der Erasmus-Student-Network (ESN-Verbindung) anzumelden und mit eurem ESN Account Flugrabatte auszunutzen. Beispielsweise Ryanair bot 10% auf alle Flüge und ein 20 kg Aufgabegepäck war kostenlos. Während meinen 2 Wochen in der Airbnb Wohnung machte ich mich auf Wohnungssuche, es gab verschiedene Online Portale und auch Facebook-Gruppen in denen Wohnungen und WG-Zimmer angeboten wurden. Ich fand dann ein WG-Zimmer direkt in der Innenstadt in einer 4-er WG für 280 € (inkl. Strom, Wasser, etc.) Das war relativ preiswert, die meisten meiner Mitstudenten zahlten zwischen 300-400 €, sofern sie in privat vermieteten Wohnungen wohnten. Leider bietet die TKTK keine Wohnheimplätze an, jedoch gibt es sogenannte Hostels, welche ähnlich wie Wohnheime organisiert sind, dort kann es aber sein, dass man sich ein Zimmer teilen muss und diese waren häufig verhältnismäßig teuer (kleines Einzelzimmer ohne Küche für 400 €). Diese Hostelzimmer waren trotzdem sehr begehrt und schnell vergeben. Daher empfehle ich, einfach die Facebookgruppen zu nutzen und ein Zimmer über private Vermieter zu organisieren.

Leben am Campus

Der Campus der TKTK ist im Vergleich zu denen der TH Köln relativ klein. Jedoch gibt es ein umfangreiches Sportangebot, ein Fitnessstudio und eine Turnhalle, welche täglich von 8-20 Uhr kostenlos genutzt werden können. Täglich gab es Sportkurse von entweder Yoga, Basketball, Fußball, Volleyball oder Spinning. Dieses Angebot wurde gut angenommen und bot dadurch die Möglichkeit auch neben den Vorlesungen mit den estnischen Studenten in Kontakt zu kommen. Durch die Sportkurse bot sich auch die Möglichkeit in der Uni-Mannschaft mitzuspielen und es gab verschiedene Turniere gegen andere Universitäten im ganzen Land.

Neben dem Sportangebot hat die Fachschaft auch einige Sachen für uns organisiert. Schon vor Beginn des Semesters wurde jedem Erasmusstudenten ein Buddy zugewiesen, welcher vor und während der Zeit immer mit Rat und Tat zur Seite stand, auch haben die Buddys Veranstaltungen organisiert und man traf sich gelegentlich abends in einer Bar. Ansonsten ist die Uni sehr modern ausgestattet, es gibt diverse Lernräume oder auch freie Plätze wo Sofas standen, um auch mal zu relaxen oder um Gruppenarbeiten zu organisieren. Ansonsten gab es diverse Kurse, in denen man auch praktisch z.B. schweißen, 3D-Drucken, Holzarbeiten oder Metallarbeiten erlernen konnte. Die Professoren waren stets sehr aufgeschlossen was die internationalen Studenten anging und man fand schnell Anschluss. Zu kritisieren gibt es allerdings, dass die Kurse häufig separiert wurden, also dass die estnischen Studenten den Kurs auf Estnisch gehört haben und dass ein Zusatztermin für internationale Studenten auf Englisch angeboten wurde. Das war etwas schade, da man dadurch nicht wirklich in Kontakt mit den Studenten gekommen ist, auch weil sich dadurch der Stundenplan zu Beginn häufig geändert hat. Allgemein ist das Studienniveau aber etwas unter dem deutschen Niveau, die meisten Kurse waren schon nach 2 Monaten beendet und auch die Abschlussleistung bestand häufig nur aus einer Präsentation oder einem kurzen Bericht.

Gastland / Gaststadt

Tallinn ist die Hauptstadt von Estland und von daher auch teurer als der Rest des Landes. Mieten sind vergleichsweise günstiger, wie bereits erwähnt, Lebensmittel kosten im Durchschnitt dasselbe, wenn man in Deutschland beim Discounter einkauft. Es gibt Produkte die teurer und welche die günstiger sind. Restaurant- und Barbesuche sind jedoch teurer als in Deutschland, jedoch konnte man bei den ESN-Events durch spezielle Angebote immer sparen. Die meisten Menschen in Tallinn sprechen sehr gut Englisch, sobald man jedoch in anderen Regionen unterwegs ist, gibt es schnell Kommunikationsprobleme, eventuell hat man Glück und vor allem einige der älteren Bürger sprechen etwas deutsch. Allgemein sind die Esten etwas verschlossen aber nach einiger Zeit haben sich nette Kontakte entwickelt. Da durch die Corona-Beschränkungen keine Reisemöglichkeiten gegeben waren, sind wir viel innerhalb Estlands geblieben, wir waren viel in der Natur, Campen und haben uns Ferienhäuser mit Sauna gemietet, das war nicht teuer und hat großen Spaß gemacht. Ansonsten bietet ESN normalerweise Trips nach Helsinki, Lappland, St. Petersburg und andere Städte innerhalb Estlands an.

Alles im allem kann ich Tallinn und die TKTK wärmstens weiterempfehlen, ich hatte eine wahnsinnig tolle Zeit und habe viele Leute kennengelernt und trotz der aktuellen Corona-Pandemie gab es viele Möglichkeiten sich die Zeit zu vertreiben.